

BUND

01 | Landesverband
20 | Nordrhein-Westfalen



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

MAGAZIN

KOHLLEDÄMMERUNG

Ausstieg mit Hindernissen

Insekten retten,

Artenschwund stoppen

Volksinitiative Artenvielfalt

STOPPT DIE PLASTIK-FLUT

Neues BUNDjugend-Projekt



Foto: Thomas Krämerkämper

KLIMASCHUTZ

KOHLE STOPPEN

Zu langsam, zu spät - so das Kurzfazit zum von Bund und Ländern geplanten Kohleausstieg. Damit unterlaufen die Regierenden auch den mühsam ausgehandelten Kohlekompromiss. Der Widerstand muss deshalb weiter gehen - in Datteln, Lünen, Garzweiler und Hambach.



DIRK JANSEN

ist Geschäftsleiter des BUND NRW
Foto: Steffen Höft

Wer gedacht hatte, Bund und Länder würden ihre Ankündigung wahr machen und den Kohle-Kompromiss eins zu eins umsetzen, wurde eines Schlechteren belehrt. Offenbar hatten die beteiligten Politiker*innen nie diese Absicht. Die Klimaschutzziele werden so nicht erreicht.

KUNGLERUNDE UM KOHLEAUSSTIEG

Was in nächtlicher Runde zwischen Bundesregierung und Kohleländern ausgehandelt wurde, bedeutet einen herben Rückschlag im Kampf gegen den Klimawandel und ist eine grobe Missachtung der Kommissionsarbeit. Dementsprechend groß ist die Empörung - auch des BUND.

Grundsätzlich kommt der jetzt geplante Kohleausstieg zu langsam, zu spät und soll nicht stetig erfolgen. Bis 2025 setzt die Regierung laut Entwurf des Kohleausstiegsgesetzes nur auf Freiwilligkeit der Kraftwerksbetreiber. Melden sich nicht genug für Abschaltungen, gehen weniger

Gigawatt vom Netz als geplant. Ein ordnungsrechtlicher Pfad, der die Stilllegungen dann per Gesetz regeln würde, ist erst ab 2025 vorgesehen. Das letzte Kraftwerk soll 2038 vom Netz gehen - viel zu spät, wenn wir das Paris-Ziel, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, noch erreichen wollen.

DATTELN 4 ALS FATALES SIGNAL

Dass der Kohleausstieg ausgerechnet mit der Inbetriebnahme des seit Jahren umstrittenen Steinkohlekraftwerks Datteln 4 beginnen soll, ist kaum mehr vermittelbar. Dabei hatte die Kohle-Kommission dessen

Inbetriebnahme ausdrücklich abgelehnt. „Dass die Bundesregierung jetzt zugunsten des Kraftwerksschwarzbaus Datteln 4 vom Kohlekompromiss abweichen will, ist ein Klimaschutzpolitisches Desaster und ein schlimmes Signal gegen die Energiewende“, kommentierte der stellvertretende BUND-Landesvorsitzende Thomas Krämerkämper die Entscheidung.

Der BUND rechnete der Regierung vor, dass selbst die Abschaltung aller anderen Uniper-Kohlekraftwerke die Mehremissionen an Kohlendioxid durch das neue Kraftwerk nicht kompensieren könnte. Das liegt an der minimalen Auslastung der Altkraft-



AKTION

KOHLEAUSSTIEG STATT NEUES KRAFTWERK

Der BUND wird dieses klimapolitische Versagen nicht akzeptieren. Wir wollen das neue Kohlekraftwerk Datteln 4 stoppen!

Machen Sie mit:
www.bund-nrw.de/stopp-datteln-4 





BUND-Protest vor der dem Steinkohlekraftwerk Datteln 4.

werke und verschiedenen Verdrängungseffekten. Während NRW-Ministerpräsident Armin Laschet hartnäckig das Gegenteil behauptete, bestätigte die Bundesregierung die BUND-Überlegungen. Jetzt soll versucht werden, die Mehremissionen über zusätzliche Stilllegungs-Ausschreibungen zu erzielen.

Der BUND kündigte derweil an, Datteln 4 zu einem neuen Brennpunkt der Klimabewegung zu machen. Zum Warmlaufen haben wir schon gemeinsam mit Fridays for Future erste Demos durchgeführt. Weitere Proteste und Aktionen werden folgen.

FINNISCHE VERANTWORTUNG

Der Aktionsradius des BUND hat sich dabei bis nach Finnland erweitert. Finnland? Ja, richtig. Der finnische Staat ist Mehrheitseigner des Energiekonzerns Fortum, der wiederum Hauptaktionär von Uniper ist. Der BUND NRW war deswegen bereits wiederholt auf diplomatischer Mission in Helsinki, um in Gesprächen mit hochrangigen Regierungsvertreter*innen auf die drohenden Risiken hinzuweisen. Finnland will bis 2029 komplett aus der Kohle aussteigen. Käme Datteln 4, wäre Finnlands Klimaschutz-Reputation dahin.



Klage gegen Kohle: Spannung vor der Urteilsverkündung.

KRAFTWERK OHNE ERLAUBNIS

Im Januar verbuchte der BUND einen weiteren Klageerfolg: Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hat die wasserrechtliche Erlaubnis für die Einleitung von Kühlturmbwasser des Trianel Kohlekraftwerks Lünen in die Lippe aufgehoben.

Der BUND-Rechtsstreit um die wasserrechtliche Erlaubnis für das Steinkohlekraftwerk dauert nun schon 11 Jahre. „Das Kraftwerk verfügt damit weiterhin nicht über die rechtmäßige Erlaubnis zur Abwasserableitung, ohne welche der Kohlemeiler nicht betrieben werden kann“, sagte der stellvertretende BUND-Landesvorsitzende Thomas Krämerkämper. „Nur weil das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, kann das Kraftwerk einstweilen weiterbetrieben werden.“ Der BUND ist aber zuversichtlich, dass das Urteil auch gegenüber etwa-

igen Rechtsmitteln der Beklagten und der Beigeladenen halten wird. Der Betreiber startet indessen einen neuen Genehmigungsanlauf.

Mit dem neuen Gerichtsurteil sind damit bereits zwei Versionen aufgehoben worden. „Jetzt werden wir mit der dritten Version konfrontiert“, so Krämerkämper. „Auch der Ausgang dieses Erlaubnisverfahrens ist offen.“

Auch gegen den Bau und Betrieb des Kraftwerks ist noch eine BUND-Klage anhängig. Der Betrieb des Kraftwerks erfolgt also nur bis auf Widerruf. Wie im Falle von Datteln 4 auch waren bislang alle BUND-Klagen gegen das Kraftwerk erfolgreich.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-nrw.de/klima-energie



Unterschriftenübergabe an Staatskanzlei-Chef Liminski.

Foto: Hubert Perschke



Der Hambacher Wald ist endgültig gerettet.

Foto: Dirk Jansen

KOHLE-EINIGUNG ERZEUGT WIDERSTAND

HAMBI GERETTET, DÖRFER GEOPFERT

Der Hambacher Wald ist gerettet, aber die Garzweiler Dörfer sollen abgebaggert werden. So kommt die Region nicht zur Ruhe.

Es wäre eigentlich an der Zeit gewesen, die endgültige Rettung des Hambacher Waldes zu feiern. Doch die geplante unnötige Opferung der vom Braunkohle-tagebau Garzweiler bedrohten Dörfer ließ kaum Freude aufkommen.

Noch Ende Dezember hatten BUND-Vertreter gemeinsam mit Tagebaubetroffenen knapp 70.000 Unterschriften zum Appell "Wald und Dörfer retten" an den Chef der NRW-Staatskanzlei Nathanael Liminski überreicht. Einen Monat später sorgte dann die zwischen Bund und Län-

dern ausgehandelte Einigung über den Kohleausstieg für Empörung. Zwar wurde der vom BUND juristisch erzwungene Rodungsstopp jetzt auch politisch fixiert. Abweichend von den Empfehlungen der Kohle-Kommission sieht der Umsetzungsplan allerdings nur die kurzfristige Abschaltung von 2,8 Gigawatt Braunkohlekraftwerken anstelle von den empfohlenen 3,1 Gigawatt vor. Zudem wurden auch Uralt-Kraftwerksblöcke am Tagebau Inden, der ohnehin bis spätestens 2030 stillgelegt worden wäre, in die Regelung miteinbezogen.

WIDERSTAND IN DEN DÖRFERN

Ein Affront, denn damit soll eine vermeintliche energiewirtschaftliche Notwendigkeit zum vollständigen Auskohlen des Tagebaus Garzweiler begründet werden. Fünf Dörfer mit einst 1.500 Einwohner*innen sollen jetzt doch noch vom Erdboden getilgt werden. Doch der Widerstand dagegen wächst. Inspiriert vom erfolgreichen

juristischen Widerstand des BUND gegen seine Zwangsentziehung für den Tagebau wollen jetzt auch Betroffene vor Gericht ziehen. Und auch der Massen-Protest gegen diese Politik der verbrannten Erde wird weiter gehen.

Auch der Hambacher Wald kommt noch nicht zur Ruhe. Für Diskussionen sorgen Planspiele, den 'Hambi' teilweise zu umbaggern, um dort Material für die Tagebaugestaltung und die Rekultivierung zu gewinnen. Das ist ebenso unnötig wie absurd. Zum einen ist im Tagebau genug Material vorhanden, zum anderen würde der Wald als möglicher Kernbereich für ein neu zu schaffendes Biotopverbundsystem entwertet und beeinträchtigt. Gut, dass das BUND-Schutzgrundstück auch diesen Plänen im Wege steht.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-nrw.de/braunkohle

NEUE KAMPAGNE

VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT NRW

Unter dem Motto "Insekten retten, Artenschwund stoppen!" starten die NRW-Naturschutzverbände BUND, NABU und LNU im Frühjahr eine Volksinitiative Artenvielfalt NRW.

Der Artenschwund bei Tieren und Pflanzen ist dramatisch. Ins öffentliche Bewusstsein gerückt sind vor allem die enormen Verluste bei Insekten, doch letztlich stehen diese stellvertretend für den Rückgang vieler weiterer Arten. Doch was tut die NRW-Landesregierung? Anstatt sich konsequent dem Verlust an Biodiversität entgegen zu stemmen, agiert sie seit Amtsantritt in allen hierfür wichtigen Handlungsfelder verstörend zögerlich und wenig ambitioniert und verstärkt durch Fehlentscheidungen gar noch diese Entwicklung. Hier hilft nur noch ‚Druck von außen‘.

Die drei großen NRW-Naturschutzverbände haben deshalb beschlossen, im Frühjahr 2020 gemeinsam eine Volksinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt zu starten. Wir möchten konkrete Handlungsvorschläge zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in den NRW-Landtag einbringen, die Debatte zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt in NRW beleben und die Landesregierung zum Handeln antreiben. Hierbei setzen wir auf breite Unterstützung der vielen Naturschützer*innen in Nordrhein-Westfalen und die Bevölkerung.

Genauere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des BUND-Magazins.

Der in NRW in seinem Bestand stark gefährdete Grüne Zipfelfalter (*Callophrys rubi*) wurde von der BUND NRW Naturschutzstiftung und der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen zum Schmetterling des Jahres 2020 gekürt.



Foto: W. Schön



27.000 Menschen demonstrierten am 18. Januar in Berlin gemeinsam für eine gute Landwirtschaft.

WIR HABEN ES SATT

Bunt, laut und friedlich: Rund 27.000 Teilnehmer*innen gingen im Januar 2020 in Berlin für eine andere Agrarpolitik auf die Straße, darunter einmal mehr viele Aktive aus BUND und BUNDjugend aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens. Ob EU-Agrarreform, Mercosur-Abkommen, Grundwasserschutz oder Artenschwund: die Bundesregierung handelt schwach und zögerlich, und auch die NRW-Landesregierung ist alles andere als ein Motor für Veränderungen. Deshalb ist unser Druck weiterhin nötig. Erneut organisierten viele BUND-Gruppen und die BUNDjugend die gemeinsame Anreise und unsere Kreisgruppe Essen gar private Unterkünfte. Eine klasse Leistung und ein herzlicher Dank dafür!

Was macht ‚Wir haben es satt‘ so besonders? Zum zehnten Mal in Folge zeigten wir in einem breiten Bündnis aus Bäuerinnen und Bauern, Natur-, Umwelt- und Tierschützer*innen, Imkerei, Aktiven der Eine-Welt-Arbeit und vielen anderen: Gemeinsam geht's besser! Höfesterben und Artenschwund haben oft die gleichen Ursachen: Eine auf maximale Intensivierung und Exporte ausgerichtete Agrarpolitik, die all zu oft auf Kosten von Mensch, Umwelt und Tieren geht. Hier bei uns in NRW und im Falle von Soja-Importen für die Tiermast auch anderen Teilen der Erde. Dieses aufzuzeigen ist die Stärke unserer Bewegung und unterscheidet uns von Grünen Kreuzen und anderen Bauerndemos.



FOTOSTRECKE

Bilder der Demo unter:

www.bund-nrw.de/wir-haben-es-satt



Plastikaktivist*innen im Einsatz.

GEGEN PLASTIK



Ein neues Projekt der BUNDjugend nimmt den Kampf gegen Plastik auf. Gesucht werden Plastik-Aktivist*innen jeden Alters.

Plastik beherrscht unseren Alltag und ist mittlerweile überall zu finden. Um den Problemen im Ganzen zu begegnen, braucht es Menschen, die sich aktiv auf politischer, unternehmerischer und individueller Ebene einsetzen.

In Verpackungen, Kleidung, Kosmetika, Kinderspielzeug - überall Plastik. Immer mehr Menschen erkennen die damit einhergehenden gesundheitlichen, ökologischen und ökonomischen Probleme und setzen sich für einen geringeren Plastikverbrauch ein,



indem sie Plastikalternativen erwerben oder in Unverpacktläden einkaufen. Das Projekt „Werde Plastik-Aktivist*in – Qualifizierung, Begleitung und Aktivierung von BNE-Multiplikator*innen“ bietet Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich zu den Themen Plastik und Suffizienz fortzubilden, in ihrem Engagement Unterstützung zu bekommen und dabei Aktionsformate, Bildungsangebote, Best-Practice-Beispiele und Infomaterialien kennenzulernen.

Das Projekt der BUNDjugend NRW wird durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW bis Mai 2022 umfangreich gefördert und findet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW als Praxispartner statt.

Plastik-Aktivist*innen werden in den Bereichen Aktivismus und Bildungsarbeit qualifiziert und unterstützt. Mit öffentlichen Müllsammelaktionen, Plastic-Attacks oder mobilen Lastenrad-Mitmachständen et cetera erzeugen sie Aufmerksamkeit und regen zum Handeln an. Sie werden dazu für ihr gesamtes Engagement be-

darfsgerecht in verschiedenen Kompetenzbereichen (zum Beispiel Social Media oder Kommunikationstraining) qualifiziert und begleitet.

Neben diesem Betätigungsfeld können Plastik-Aktivist*innen auch im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich mit bereits ausgearbeiteten Projekttagen oder interaktiven Vorträgen aktiv werden. Die Bildungsarbeit in Schulen wird in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW umgesetzt.

Interessierte sind herzlich eingeladen, als Plastik-Aktivist*innen, Mitglieder im Projektbeirat oder als Expert*innen vor Ort sich in das Projekt einzubringen.



MEHR ZUM THEMA

Nähere Infos zum Projekt, Termine und den Kontakt zur Projektleitung Maïke Bannick und Jan Breuer gibt es unter www.bundjugend-nrw.de.

AKTUELLES



Ilse und Harald Kohls (Mitte) sind seit Jahrzehnten für den Naturschutz im Einsatz.

GUTE IDEE: OBSTBAUMSPENDE

Warum nicht einmal einen Obstbaum zum Geburtstag verschenken? Die Idee der BUND Ortsgruppe Bad Salzuflen hat Nachahmer*innen verdient.

Ilse Kohls von der BUND-Ortsgruppe Bad Salzuflen ist seit 35 Jahren für den Natur- und Umweltschutz im Einsatz. Zu ihrem 70. Geburtstag hat sie ihrer Einladung einen außergewöhnlichen Wunsch beigelegt: „Schenkt mir einen hochstämmigen Obstbaum, das erfreut mich, die Natur und hilft dem Klima.“

„Eine gute Idee“, fand auch ihr Ehemann Harald, zugleich Sprecher der Ortsgruppe. „Der BUND kann damit seine Streuobstwiese mit bisher 37 alten Obstbaumsorten in Werl erweitern.“ Die Geburtstagsgäste waren von der Idee genauso begeistert,

schenkten großzügig und halfen beim Pflanzen mit. So wurde für 17 neue Bäume mit Hilfe des städtischen Bauhofs auf der stadteigenen Wiese, die der BUND seit 1991 betreut, Platz geschaffen. „Als Rentner hat man alles, was man braucht und ein Flug nach 'Malle' kommt für mich nicht in Frage. Da bin ich ganz auf der Seite der ‚Freitagsdemonstranten‘ und setze mich für die Vogel- und Insektenvielfalt ein. Gleichzeitig helfen Bäume dem geschundenen Klima“, so das Geburtstagskind. Auch der Bürgermeister lobte „diese tolle und nachahmenswerte Klimaschutzaktion“.

Bäume reduzieren durch ihren Schatten und die Verdunstung die Temperatur und wandeln Kohlendioxid in Sauerstoff. Die

DAS HABEN WIR
ERREICHT



35 000 MITGLIEDER IN NRW

Zum Jahresende 2019 hat der BUND NRW erstmals die Schwelle von 35.000 Mitgliedern überschritten. Damit wird unsere Stimme als finanziell und politisch unabhängigen Natur- und Umweltschutzverband immer stärker.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Hochstammbäume werden ein paar Jahre wachsen müssen und werden dann alte Apfelsorten, Birnen, Quitte, Mirabelle, Pflaume und Zwetschge tragen. Nach dem Pflanzen wird die BUND-Ortsgruppe die Bäume in der Winterzeit pflegen. Helfer sind gern gesehen und werden an der Ernte beteiligt. Die jährlich notwendige Wiesenmäh im Spätsommer erfolgt durch die Stadt.

Für den BUND ist es eine vorbildliche Geschenkidee, die hoffentlich noch viele Nachahmer findet.



ANSPRECHPARTNER

Harald Kohls
Ortsgruppe Bad Salzuflen
Tel. 05222-366760

www.bund-bad-salzuflen.de

SALIX - NATUR- UND HEILKRÄUTERSCHULE DES BUND NRW



Foto: Sigrun Zobel

Die Natur- und Heilkräuterschule SALIX des BUND in Herten startet am 25. März 2020 eine neue Jahresfortbildung zur Kräuterpädagog*in mit Zertifikat. Die Fortbildung findet an fünf Wochenenden statt und beinhaltet praxisnahes, ganzheitliches Grundwissen rund um die Welt der heimischen Wild- und Heilkräuter vor unserer Haustür.

Anmeldung und weitere Infos bei Sigrun Zobel,
bund-naturerlebnisgarten@t-online.de,
www.bund-naturerlebnisgarten.de

ÜBERZEUGUNGSTÄTER*INNEN GESUCHT!



Zur Unterstützung der verbandseigenen Mitgliedergewinnung des BUND suchen wir Verstärkung!

Aktiv für den Umwelt- und Naturschutz

- Selbstständig mit fairer Vergütung
- Mittel- und langfristige Perspektive
- Flexible Einsatzorte und -zeiten
- Wocheneinsätze an Stand und Haustür
- Im Team mit Gleichgesinnten für die gute Sache werben

Werde Teil unseres Teams
 > JETZT BEWERBEN!

AUS DEM VERBAND – FÜR DEN VERBAND!

Mehr Infos unter
www.bundconnect.de/jobs



Vorankündigung LDV 2019

Die Landesdelegiertenversammlung des BUND Landesverband NRW findet am Sonntag, den 17. Mai 2020 in der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld statt. Die vorläufige Tagesordnung sieht den Rechenschaftsbericht des Vorstands, Berichte, Finanzen, Wahlen und Anträge vor.



NUA-SEMINARE

Sa. 14.03. 14 Uhr	Einführung in den Obstbaumschnitt Grevenbroich
Fr. 9.04. 18.30 Uhr	Spurensuche Gartenschläfer Rösrath
Fr. 17.04. ab 9.30 Uhr	Die Bornheimer Obstblütenlandschaft Bornheim
Fr. 24.04. 13 Uhr	Die Europäische Wildkatze Bonn
Sa. 25.04. 10 Uhr	Mein wilder Garten Bonn
Sa. 25.04. 13 Uhr	Hecken und Säume Köln
Sa. 25.04. 10 Uhr	Frühlingsexkursion ins Pleisbachtal St. Augustin
Sa. 16.05. 10 Uhr	Botanischer Bestimmungskurs „Wiesen und Weiden“ St. Augustin

➔ Alle näheren Infos zu den Veranstaltungen im Rahmen der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und viele weitere BUND-Termine finden Sie unter: www.bund-nrw.de/service/termine

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. vertreten durch Holger Sticht, Vorsitzender, Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211-30 200 5-0, Fax: -26, www.bund-nrw.de • **Redaktion und Layout:** Dirk Jansen, Geschäftsleiter, Tel. 0211-30 200 522, dirk.jansen@bund.net • **Auflage:** 22.900; **Druck und Versand:** Brühlsche Universitätsdruckerei Gießen • **BUND-Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft GmbH Köln; Bankencode: BFSWDE33XXX, Konto: DE 10 3702 0500 0008 2046 0 • **Hinweis:** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder! Nachdruck nur mit Genehmigung des BUND NRW e.V. Das BUND-Magazin erscheint viermal im Jahr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.03.2020 © BUND NRW e.V., Februar 2020